



„Es gilt, Begeisterung zu wecken, denn Begeisterung ist das, was wir am meisten benötigen – für uns und die jüngere Generation.“
Pablo Picasso

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich hoffe, Sie sind nach hochsommerlichen Höhenflügen inzwischen wieder gut in Ihrem Alltag „gelandet“ und voller Enthusiasmus an der Arbeit. Christian Morgenstern nannte **„Enthusiasmus“** einmal das „schönste Wort der Erde“. Was hat ihn wohl dazu bewogen?

Enthusiasmus heisst zu Deutsch Begeisterung – BeGEISTERung. Da steckt also der „Geist“ drin. Und „Geist“ ist sprachlich mit „Gischt“ verwandt und „Gischt“ meint das Wasser, das bei heftigem Wind vom Kamm der Welle gleichsam weggerissen wird. Auch schon beobachtet?

Was passiert da eigentlich? **Wasser wird unversehens zu Luft.** Es entzieht sich der Sichtbarkeit. Anders gesagt: Aus Stoff wird Geist.

Solange wir wach sind und „normal“ wahrnehmen sind wir von Materie – in mannigfachen Erscheinungsformen – umgeben. Sie absorbieren gewöhnlich unsere ganze Aufmerksamkeit. Und wenn wir schlafen? Unser Körper liegt zwar noch im Bett, als Seelenwesen sind wir aber weggetreten. Wohin denn? – Da verbirgt sich ein grosses Geheimnis.

Der Moment des Einschlafens oder Aufwachens könnte uns dahingehend allenfalls weiterbringen. Zumeist „verschlafen“ wir aber diese Übergänge buchstäblich. Und dennoch: In den ersten Momenten nach dem Aufwachen ist da noch etwas spürbar, ahnungsweise bloss, etwas von der „Welt“, die wir eben verlassen haben. Ein Traumfetzen ist vielleicht auch

noch greifbar. Was lässt sich über die „Traum- und Schlafwelt“ aufgrund solcher Erfahrungen sagen?

Ich will es einmal sehr vorsichtig formulieren:

Wir kommen aus der „**Weite**“ (Schlafbewusstsein) in die „**Enge**“ (Wachbewusstsein). „Ein König ist der Mensch, wenn er schläft, ein Bettler, wenn er erwacht“, sinnierte einmal Hölderlin. Da ist durchaus etwas dran. Was wir darüber hinaus immer mal wieder erfahren können: Der Schlaf „heilt“, „löst“, „befruchtet“, „klärt“ oder „läutert“.

Wir stellen, einmal wach, jedenfalls fest, dass sich in der Nacht – geheimnisvoll genug – einiges getan hat. Eine Unklarheit hat sich geklärt, wenn vielleicht auch nur ansatzweise, auf eine offene Frage kündigt sich – wenn auch erst zaghaf – eine Antwort an, etwas Ungelöstes erscheint in einem andern Licht usw.

Ich fasse zusammen: So wie ich das erlebe, sind wir nachts, wenn wir schlafen, in **grössere Zusammenhänge eingebettet**. Ich könnte auch sagen: Wir wachsen über uns selber hinaus und treten in Kontakt mit dem, was über uns ist. Wesensbegegnung findet statt. Ich meine damit: Ich begegne mir und der Welt in ihrer unsichtbaren Form und bin so – wie soll ich sagen – dem Ursprung etwas näher.

Anders gesagt: Wachend tauche ich in der Stoffwelt unter, schlafend kehre ich in der Geistwelt ein. Ich denke, wir unterschätzen in diesem Sinne gerne die grosse und unverzichtbare Bedeutung des Schlafes – für unser Wohlergehen, für unsere Entwicklung überhaupt.

Manche werden sich vielleicht fragen, weshalb ich so weit aushole. Erst jetzt, so hoffe ich, kann deutlich werden, was BeGEISTERung im eigentlichen Sinne des Wortes meint.

Der BeGEISTerte schafft es immer mal wieder, etwas aus der Schlaf- in die Wachwelt hinüberzuretten, indem er sich eben für das eine oder andere, was ihm von besonderer Bedeutung ist, begeistert. **Die Kraft der Begeisterung: Ein Geschenk der Nacht**. Wer begeistert ist, fängt Feuer und lodert wie eine Flamme. Nicht umsonst spricht man vom „Feuer der Begeisterung“, das, wie jedes Feuer, Materie – Licht und Wärme verbreitend – in ihren Ursprung zurück verwandelt. Dieses Licht und diese Wärme ist es, die uns und die Menschen in unserem Umfeld weiter bringen. Davon also meine ich spricht Morgenstern oder Picasso, wenn sie die Begeisterung so hoch preisen.

In eigener Sache

Für das Wochenend-Seminar vom **8./9. September** zum Thema

Mit Pflanzen leben – ein Annährungsversuch

sind noch Plätze frei.

http://arbeitskreis.ch/kurse/kurs_mit_pflanzen_leben_12.php

Wir sind im „**kulturkloster Altdorf**“ zu Gast – ein in mancher Beziehung ganz wunderbarer Ort. Der terrassenartig angelegte Garten mutet in manchen Teilen sehr „südlich“ an und birgt eine Fülle von Geheimnissen. Da und dort verweilend, werden wir uns, vom Sinnenfälligen ausgehend, nach dem verborgenen Wesen der Pflanzen fragen.

Keinerlei Vorkenntnisse sind erforderlich. Ganz im Gegenteil: Unvoreingenommenheit wird den Zugang leichter machen.

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/pflanzen_altdorf.pdf

Kaleidoskop

Direktzahlungen für behornete Kühe und Ziegen: "Hörnerfranken!"

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, liebe Leserinnen, liebe Leser mit den immer häufiger anzutreffenden hornlosen (enthornten) Kühen geht. Mich beelendet ihr Anblick jedenfalls immer wieder neu. Ich bin überzeugt: Wir berauben sie damit eines ganz wesentlichen Sinnesorgans. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen unter einer Kuhmilch-Unverträglichkeit leiden. Vielleicht besteht da ein Zusammenhang.

Der untenstehende Link gibt Ihnen Gelegenheit, etwas gegen diesen Misstand zu unternehmen:

https://secure.avaaz.org/de/petition/Direktzahlungen_fur_behornete_Kuhe_und_ZiegenHornerfranken/?axcxnab&external=

Vor kurzem lernte ich einen beeindruckenden Menschen kennen:

Toni Anderfuhren

Den Kindern ganz nahe bemüht er sich – seit Jahrzehnten – um mehr Verständnis für die wahren Spiel-Bedürfnisse unserer Kinder. Und Toni Anderfuhren ist beileibe kein Theoretiker sondern ein Überzeugungstäter im besten Sinne des Wortes. In seinen Büchern findet man seine Aktionen zugunsten der Kinder sehr eindrücklich dokumentiert. Ein sprühender Geist!

Untenstehend noch ein Text von ihm.

Toni Anderfuhren:
Spiel-Raum lassen

Bedenkt der Schreiner den Spielraum nicht, so klemmt die Schublade im Tisch fest. Zwischenräume und Reibungsflächen sind für spielende Kinder wichtig. Das Spiel in Zwischenräumen als Kultur im Alltag findet dauernd statt, ist aber nur selten Planungs-Thema in der Aufwertung alltäglicher Lebensräume.

Weiterlesen?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/spielraum.pdf

Zum Thema hier auch noch eine Buchempfehlung:

Toni Anderfuhren:
Das Spielplatzbuch

Wege zu Trauminseln der Kindheit

Mit praktischen Anleitungen und vielen Beispielen

Dieses sehr schön aufgemachte Buch sensibilisiert in denkbar sympathischer und kompetenter Weise für die Lebensräume der Kinder und ihre Bewegungsachsen. Es zeigt auf, wie anregende Spielräume und Spielwege gestaltet werden können und welche Bedingungen sie erfüllen müssen, um kindgerecht zu sein.

Ein Bucher voller Bilder und Geschichten, mit einer Fülle von an konkreten Beispielen und praktischen Hinweisen und mit handfesten und fantasievollen Anregungen für vielfältige Spielaktivitäten.

Gebunden, reich illustriert, 143 Seiten, Fr. 25.-

Bestelladresse: FPA, PF 801, 6301 Zug, info@arbeitskreis.ch

Manfred Spitzer hat ein neues Buch verfasst:
„Digitale Demenz“

Der untenstehende Link führt Sie zur Aufzeichnung eines Gesprächs mit ihm zum Thema des Buches.

<http://www.3sat.de/mediathek/?display=1&mode=play&obj=31991>

Der verstorbene **Wolfgang Bergmann** hat sich – kurz vor seinem Tod – noch für die Begründung einer neuen **Elternzeitschrift** engagiert.

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/bergmann_elternzeitschrift.pdf

Auch die „**Stiftungsinitiative für Kinder**“ geht auf ein Anliegen von Bergmann zurück. Sie wurde inzwischen aus der Taufe gehoben.

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/nl_fuer_kinder.pdf

Wie verwöhnt man Kinder? Können Babys und Kleinkinder zu viel Zuwendung bekommen?

Wenn Kinder in den ersten Lebensjahren viel Nähe von ihren Bezugspersonen bekommen, wenn sie getragen, nach Bedarf gestillt, bei Kummer gleich getröstet werden – ist das als Vorbereitung auf das weitere Leben gut oder problematisch?

Ein Beitrag von Renz Polster

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/wie_verwoehnt.pdf

Erfüllt die Lehrerbildung die Anforderungen der Schulpraxis?

Das Feedback ehemaliger Studierender der PHZH über die Lehrerbildung ist offensichtlich in manchen Teilen recht erfreulich ausgefallen. Nach all der Kritik, die es für die Zürcher Lehrerbildungsstätte in den letzten Monaten abgesetzt hat, war bei der Bekanntgabe der Resultate ein deutliches Aufatmen der Bildungsdirektion und der Schulleitung der PHZH zu spüren. Es scheint den Dozenten der PHZH zu gelungen zu sein, den Studierenden im bildungstheoretischen Bereich wertvolles Wissen zu vermitteln und die pädagogische Reflexion umfassend zu fördern. Dies ist eine Leistung, die Anerkennung verdient.

Weiterlesen?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/umfrage_lehrerbildung.pdf

Leserinnen, Leser schreiben

...

Unlängst hatte ich Gelegenheit, an einer Exkursion teilzunehmen. Sie führte uns in die Gegend von München, wo wir den (renaturierten) **Natur-Erlebnis-Schulhof der Michael Ende Schule in Unterschleißheim** und der Natur-Erlebnis-Kindergarten in Notzing besichtigen durften.

Alle Teilnehmer waren tief beeindruckt.

Unser Besuch war auf die große Pause hin abgestimmt. Wer sieht, wie sich die Kinder in diesem Erlebnis-Raum wohl fühlen, wünscht sich an jeder Schule, in jedem Kindergarten so eine Vielfalt an Strukturen, Elementen und Erlebnisräumen.

Die Direktorin der Schule bei der Präsentation: *„Unser Unterricht ist ein ganz anderer geworden. Die Kinder sind jetzt viel mehr bei sich, sie sind viel mehr präsent, ... und wir brauchen keine Streitschlichter mehr, denn es gibt kaum mehr Streit.“*

Die technischen Daten des Schulhofes: Größe: 3.900 m² mit Kletterseilgarten, Weidenhüttendorf, Naturteich, ein Hüpf- und Rechenparadies, ein Burgberg und eine unendliche Vielfalt an Natur: 224 Gehölze in 54 Arten (mit Kirschen, Äpfeln, Steinbirne, ..), 40 naturnahe Gartenrosen, 3.000 Wildstauden aus 120 Arten und 67 Arten an Zwiebeln und Knollen!

Wer einmal „hinein schauen“ mag, hier der entsprechende Link:
<http://www.naturgartenplaner.de/projektbeispiele/natur-erlebnis-raeume/schulhof-unterschleissheim/>

Ernst Schwald

Lieber Daniel,
habe gestern den Film „**Monsieur Lazhar**“ gesehen. Er zeigt aus meiner Sicht sehr schön, worauf es in der Pädagogik ankommt und auch, was einer pädagogischen Haltung im Wege steht. Sehr sehenswert.

Herzliche Grüsse
Silvia

Neu in unserem Bücherangebot

Michael Ladewein: Prag – Genius einer Stadt

Michael Ladewein führt den Leser zu den Schauplätzen jener Ereignisse, die zu Schicksalsmomenten europäischer Geschichte wurden, wo sich die geistige Atmosphäre einer Epoche zu realer Gegenwart verdichtet. Strassen und Plätze, Kirchen und Paläste werden nicht nur kenntnisreich beschrieben, hinter ihrer repräsentativen Schauseite werden jene Persönlichkeiten sichtbar, die Prag in eine Stadt der Literatur, der bildenden Künste, der Musik und der Wissenschaft verwandelt haben.

Karel Dolista, unser beliebter Führer in Prag, hat das Buch kürzlich ins Tschechische übersetzt. Für Menschen, die die Stadt an der Moldau schon mit ihm erkundeten, stellt dieses Buch eine wunderbare „Nachlese“ dar. Für Andere, die gerne einmal Prag bereisen möchten, vermittelt es einen umfassenden Vorgeschmack.

Gebunden, 418 Seiten, reichhaltig illustriert (Fotos), **Fr. 75.-**

Bestelladresse:

http://arbeitskreis.ch/verlag/titel_ladwein_prag.php

oder

Kurse FPA, PF 801, 6301 Zug, info@arbeitskreis.ch
Tel. 041 710 09 49

Veranstaltungshinweise

• PIKLER®-GRUNDKURS

Der Pikler-Grundkurs ist das erste Modul der Pikler-Ausbildung und dient der Einführung in die pädagogische Arbeit der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler. Das Pikler-Ausbildungscurriculum beinhaltet weitere Seminarmodule zur Vertiefung, Selbsterfahrung und Praxisbegleitung.

Bewusstseinswandel in der Kleinkindpädagogik:

Wie entwickeln Kinder Eigeninitiative, Umsicht, Selbstvertrauen und Ausdauer? Was sind die Voraussetzungen, damit ein gesundes Selbstwertgefühl wachsen kann?

Autonome Bewegungsentwicklung und freies Spiel, beziehungsvolle Pflege, soziales Lernen und Kinder untereinander, die Rolle der Beobachtung, Sprache und Kommunikation, Grundlagenarbeit: Einführung

in die pädagogische Arbeit der Kinderärztin Emmi Pikler, ehemalige Leiterin des Säuglingsheims ‚Lóczy‘ in Budapest.

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/pikler_ausbildung.pdf
http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/pikler_grundkurs.pdf

Das Netzwerk des Lernens auf neurophysiologischer Sicht

- Möchten Sie als Eltern mehr wissen über aktuelle Erkenntnisse der kindlichen Entwicklung, sein Umfeld sowie der Neuroplastizität des Gehirns?

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/lernen_neuro.pdf

Einführung in die intuitive Pädagogik mit Pär Ahlbom

„Das Wort Intuition bedeutet im alltäglichen Gebrauch etwas Unbestimmtes, einen Einfall, der doch irgendwie das Richtige trifft. Hier aber will es etwas konkret Lernbares sein, das mit Aufmerksamkeit und Gegenwärtigkeit zu tun hat.“

(Pär Ahlbom)

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/intuitive_paed.pdf

Stellenanzeiger

Das Kinderhaus „Löwenzahn“ in Pratteln sucht:

Kindergärtnerin / Kleinkinderzieherin / Sozialpädagogin

Interessiert?

http://arbeitskreis.ch/newsletter/nl_9_12/loewenzahn.pdf

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
so viel für heute!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer mal wieder Gelegenheit finden,

Ihr Begeisterungsfeuer zu entfachen und so richtig lodern zu lassen um damit Licht und Wärme zu spenden!

Ganz herzlich

Daniel Wirz